

Tischordnungen

1. Geht man mit Toth (2012) von der systemischen Relation $S = [z, o]$ aus, so kann man die Peirceschen Objektbezüge des Zeichens einfach durch $(z \rightarrow o)$ darstellen. Geht man hingegen von der systemischen Relation zweier gerichteter Objekte $S = [o_1, o_2]$ aus, so bedeutet kann man den gegenseitigen Bezug zweier gerichteter Objekte dadurch bestimmen, daß man die Relationen zwischen dem auf ein anderes gerichteten und dem durch ein anderes gerichteten Objekt bestimmt. Wir verstehen im folgenden unter iconischer Objektrelation die Beibehaltung der Form des äußeren durch das innere Objekt, und unter symbolischer Objektrelation deren Verlust. Bei tangentialer bzw. teilweiser Beibehaltung der Form des äußeren durch das innere Objekt sprechen wir von indexikalischer Objektrelation.

2.1. Iconische Objektrelation



Ehem. Rest. Zum Roten Gatter, Münstergasse 23, 8001 Zürich



Carla's Schwanen-Beizli, Josefstr. 151, 8005 Zürich (Photo: Lunchgate)



Rest. Die Waid, Waidbadstr. 45, 8037 Zürich

2.2. Indexikalische Objektrelation



Hotel Sonnenberg, Hitzigweg 15, 8032 Zürich



Rest. Casa Ferlin, Stampfenbachstr. 38, 8006 Zürich

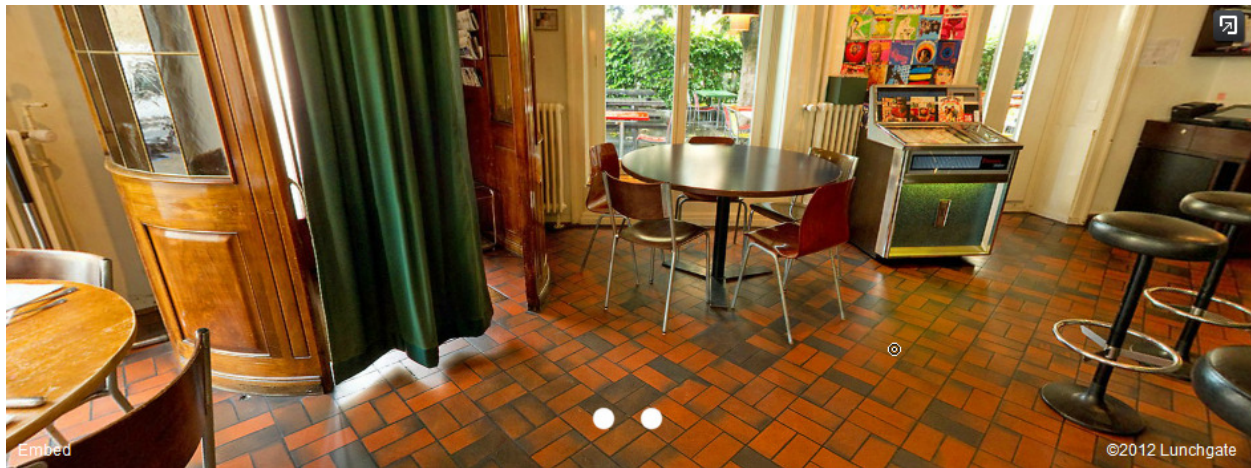


Rest. Didi's Frieden,
Stampfenbachstr. 32,
8006 Zürich

2.3. Symbolische Objektrelation



Rest. Kaufleuten, Pelikanplatz, 8001 Zürich



Rest. Italia, Zeughausstr. 61, 8004 Zürich



Rest. Bohemia, am Kreuzplatz, 8032 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Zwei mögliche Basisrelationen für die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

30.7.2012